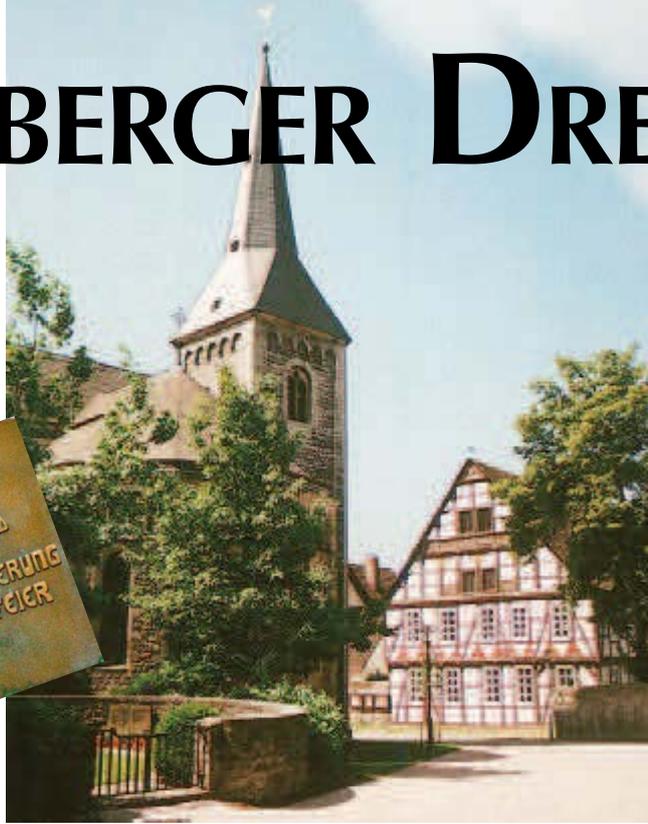


# OTTBERGER DREHSCHLEIBE

Jahrgang 12/2019  
36. Ausgabe

*Informationsblatt  
der Kulturgemeinschaft  
Ottbergen e.V.*



## AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

die Tage werden kürzer, die Nächte länger, die Weihnachtsdekorationen schmücken Häuser und Straßen – da bleibt nicht mehr viel Zeit, 2019 neigt sich dem Ende entgegen.

Wenn man das fast vergangene Jahr Revue passieren lässt, sind einige Ereignisse besonders markant. Da ist sicherlich die erneute, dritte „Jahrhundertflut“, die im Oktober Keller und Straßen flutete.



Es scheint, wir müssen wirklich akzeptieren, dass die Natur sich verändert und wir uns auf neue, in unserer Region bisher unbekannte Phänomene einstellen müssen. Starkregen oder heiße trockene Sommer, wenn auch manche Experten immer noch verneinen, dass der Klimawandel eingetreten ist oder dass wir Menschen ihn hervorgerufen haben, sind Veränderungen beim Wetter in unserer Heimat und die Folgen in der Natur in den vergangenen Jahren immer deutlicher geworden. Unterstützt wird diese Position durch die er-

schreckenden Bilder, die die Wälder rund um Ottbergen zurzeit bieten. Trockenheit und Borkenkäferbefall haben unübersehbare Spuren hinterlassen. Manfred Steuer geht dieser Tatsache im Artikel zum Ottberger Wald nach.

Die zahlreichen Baustellen, die im Sommer rund um das Dorf herum zu langen Schlangen, Chaos und viel Unmut geführt haben, haben uns sehr deutlich vor Augen geführt, wie wichtig eine neue Führung der Bundesstraße für den Ort ist. Wenn sich LKWs und Autos in sonst weniger befahrenen – und für diesen Verkehr ungeeigneten – Straßen stauen, wird sichtbar, wie hoch das Aufkommen ist, das Tag für Tag über die B 64 durchs Dorf rollt. Und wenn es auch in der Bibel heißt „Einer trage des Anderen Last“, erkennt man erst, wenn man diese wirklich schultern muss, wie schwer die Bürde mitunter sein kann. Die Dorfumgehung wird diese „Lasten“ neu verteilen, umso wichtiger ist, dass das Optimum für das Wohl aller Anlieger und des Dorfes oberstes Ziel bleibt.

Aber auch angenehme Erinnerungen hat uns 2019 beschert. Sicherlich wird vielen das erste Schützenfest am Wiemers-Meyerschen Hof, noch dazu mit einer Schützenkönigin, die ihre Würde persönlich erschoss, unvergessen bleiben. Der Heimatschutzverein mit seinem neuen Vorstand hat sich mutig auf den Weg gemacht und manch alte Konvention gebrochen. Wohl alle Vereine sollten sich immer wieder hinterfragen und vielleicht mal neue Wege gehen, um auch in Zukunft handlungsfähig und attraktiv für Mitglieder zu bleiben. Der zentral gelegene Wiemers-Meyersche Hof und natürlich der KuStall bieten sich als Veranstaltungsorte nicht nur wegen der Lage, sondern auch wegen des Ambientes und der diversen Räume in verschiedenen Größen an.

Das zeigte sich auch im vergangenen Jahr wieder deutlich, egal ob beim Auftritt der „Präservativen Liste“, beim Oktoberfest, oder einer Großveranstaltung wie dem Nikolausmarkt. Auch das „Thimku“ hat mit seinen Vorstellungen einen festen Platz im Veranstaltungskalender. Nach inzwischen sieben Jahren hat sich die Theatergruppe mit ihren modernen Inszenierungen in der Kulturlandschaft des Kreises etabliert und ein immer größeres Publikum erspielt.

Das vielfältige kulturelle Angebot in Ottbergen wird durch ganz unterschiedliche Vereine und Verbindungen gestaltet und geprägt, und alle sind wichtig. Leider fiel das Gemeinschaftsprojekt aller Vereine, die Genusswanderung am 07. September, ziemlich ins Wasser. Schade um die Mühen und den Einsatz so vieler, sie hatten mehr Teilnehmer verdient. Nichtsdestotrotz sollte die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und gemeinsame Aktionen auch in Zukunft im Fokus der Planungen stehen.

Jeder Verein wünscht sich eine gute Resonanz für seine Veranstaltungen, und auch das Vorstandsteam der Kulturgemeinschaft freut sich, wenn wir Sie im kommenden Jahr bei unseren Veranstaltungen begrüßen können. Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit, in der Sie auch immer mal wieder ruhige und besinnliche Momente finden mögen.  
Wir sehen uns dann!

Möge Ihr Weihnachtsfest friedlich und besinnlich sein, voller Gnade und Freude...

...und rutschen Sie gut ins neue Jahr 2020, mit hoffentlich viel Glück und Gesundheit!

Wir sehen uns dann!

Iris Spieker-Siebrecht

## FRANKFURTER KRANZ - HIER MIT OTTBERGER LUFT

von Manfred Steuer

Unser Ziel an dieser Stelle ist es Rezepte zu veröffentlichen, die mit Ottbergen in Verbindung stehen. Stellt sich die Frage, was ein Frankfurter Kranz mit Ottbergen zu tun hat, findet man das Rezept doch mindestens deutschlandweit in fast jedem Backbuch.

Na ja, die erste Verbindung ist, dass ich das Rezept von einer Ottbergerin habe, von **Kordula Klages**. Dann gibt es da aber noch eine andere Verbindung, mehr atmosphärischer Art.

**Kordula Klages** Frankfurter Kranz ist, wie leicht vorzustellen, nicht der einzige, den ich in meinem Leben gegessen habe. Aber er ist der beste. Und wenn ich daran denke, dass das Rezept deutschlandweit, von kleinen Abweichungen abgesehen, immer das gleiche ist, dann gibt es für mich nur eine Erklärung dafür – zu einem wirklich gelungenen Frankfurter Kranz braucht es die **Ottberger Luft**.

Wer sich davon überzeugen möchte, dass diese den Kuchen besonders gut gelingen lässt, hat ab nächstem Jahr wieder die Gelegenheit, beim monatlichen Kaffeetrinken im Bahnhof Ottbergen Frankfurter Kranz zu probieren.

### Zutaten

für den Kuchen

250 g Margarine zum Backen

250 g Zucker

1 Päckchen Vanillezucker

5 ganze Eier

250 g Mehl

1 Päckchen Backpulver

für die Creme

1 l Milch

2 Päckchen Vanillepudding

4 Eßl Zucker

500 g Butter

1 Päckchen Vanillezucker

½ Zitrone

Marmelade nach Wunsch

1 Päckchen gehackte Mandeln

Aus den Zutaten für den Kuchen einen Rührteig herstellen und diesen eine Stunde bei 150 Grad backen.

Aus Milch, Vanillepudding und Zucker einen Pudding kochen und ihn abkühlen lassen. Empfehlenswert ist es, ihn über Nacht, gemeinsam mit der Butter, abkühlen zu lassen. So haben beide die gleiche Temperatur und die Creme gerinnt nicht. Am nächsten Tag oder wenn der Pudding abgekühlt ist die Butter mit dem Vanillezucker und etwas Zitrone schaumig rühren. Löffelweise den Pudding unterrühren.

Den fertig gebackenen Kuchen zwei mal mit einem Messer oder festen Faden durchschneiden. Die Schichten mit Marmelade und Creme bestreichen und wieder aufeinander legen. Anschließend den Kuchen auch von außen mit Creme bestreichen. Anschließend die gehackten Mandeln in etwas brauner Butter rösten und den Kuchen damit bestreuen.

Wir wünschen „gutes Gelingen!“

## NEUER VORSTAND DES HEIMATSCHUTZVEREINS STELLT SICH VOR

von Iris Spieker-Siebrecht

„Wir sind komplett!“ freut sich **Christian Spalting**, der erste Vorsitzende des Ottberger Traditionsvereins. Er selbst und weitere Vorstandsmitglieder sind schon auf der Jahreshauptversammlung 2018 gewählt worden, aber einige Posten konnten damals nicht besetzt werden.

Dies war schon einmal Thema in der Drehscheibe, als „fehlendes Engagement bei Ehrenämtern“ im einleitenden Artikel „Auf ein Wort...“ zur Sprache kam. „Der Weckruf im „Wort“ kam genau richtig, daraufhin haben wir uns noch einmal zusammengesetzt und auch wirklich ein vielversprechendes Team zusammen fügen können. Das möchten wir hier nun noch einmal deutlich machen“, sagt Spalting.

Wie so viele Vereine steht auch der Heimatschutzverein in den kommenden Jahren vor etlichen Herausforderungen. Die Schwierigkeit, immer wieder „Macher“ zu finden, ist nur

eine davon. Auch die zukünftige Ausrichtung des Schützenfestes und der Spagat zwischen erhaltenswerten Traditionen und notwendigen Modernisierungen werden den Vorstand in der Zukunft beschäftigen.

Mit dem Erringen der Königswürde durch die Schützenchwester **Anke Remmeke** haben wir ein neues Kapitel in der Tradition des Vereins aufgeschlagen. Getreu unserem Vereinslogan „Der Heimat verbunden, Tradition bewahren, Zukunft gestalten“ begrüßen dies ausdrücklich. „Dieser Moment markierte einen Meilenstein für das gesamte Schützenwesen der Region“, so der Vorsitzende.

Und mit einem gelungenen Schützenfest, dass zum ersten Mal am und im KuStall stattfand, hat der junge Vorstand seine erste Feuerprobe bestanden.



Der neue Vorstand von links: Fabian Mathias (2. Geschäftsführer), Stefan Dohmann (1. Geschäftsführer), Christian Spalting (1. Vorsitzender), Sebastian Schmitz (2. Vorsitzender), Adolf Dlugi (1. Kassierer) und Tobias Eichmann (2. Kassierer)

## DAS KREUZ IN DER DORFMITTE WURDE WIEDER AUFGESTELLT

von Christa Müller-Lüke

Das Kreuz in der Dorfmitte an der Hauptstraße in Ottbergen war lange Zeit verschwunden. Am 25.05.19 wurde es von ehrenamtlichen engagierten Mitgliedern des Schützenvereins wieder aufgestellt und steht nun wieder am gewohnten Platz unter den 2 Linden.

Das Kreuz wurde 1983, auf Wunsch des damaligen Bezirksverwaltungsstellenleiters **Karl Schreyer**, von **Josef Lüke** angefertigt, da das vorherige Wegkreuz verwittert und marode geworden war. **Josef Lüke** gestaltete das neue Kreuz mit den heutigen Ornamenten und Schriftzügen.

In früheren Jahren, als die B64 noch nicht so stark befahren wurde, war hier eine Station während der Prozessionen an Fronleichnam und am Patronatsfest „Kreuz Erhöhung“. In den letzten Jahren ist es stark verwittert und musste nun restauriert werden. Diese Restauration nahm abermals **Josef Lüke** vor. Das Holz wurde bearbeitet, die Schriftzüge und Ornamente wurden ebenfalls nachgearbeitet und mit neuer Farbe versehen. Tatkräftig unterstützt wurde Herr Lüke von den Mitgliedern des Schützenvereins: **Josef Schlüter jun.**, **Simon Scheideler** und **Ansgar Lüke**, die das massive Holzkreuz auf- und abbauten. Es ziert nun wieder die Mitte des Dorfes, zur Freude der Dorfbewohner.



## LIEBLINGSPLATZ - SPIELPLATZ AN DER NETHE

von Ulrike Nolte

Dieser Lieblingsplatz gefällt besonders den kleinen Besuchern. Am Ende der Nethestraße lädt der idyllisch gelegene Spielplatz direkt an der Nethe zum Toben inmitten der wunderschönen Natur ein. „Die Erlebnisstation Nethe“ bietet Kindern als Teil des Kinder-Erlebnispfades jede Menge Spaß, die Schlingnatter „Natti“ weist den kleinen Entdeckern durch Hinweisschilder den Weg zur nächsten Station.



Janne genießt die Ausflüge zum Spielplatz, denn hier kann man sich mal so richtig austoben.



Beim Besuch auf dem Spielplatz können die Kinder aber auch jede Menge lernen. Die Infotafel der „Erlesenen Natur“ am Uferand bietet beispielsweise viele interessante Informationen rund um die Fließgewässer und ihre Bewohner. Ein Lieblingsplatz, an dem sich aber nicht nur kleine, sondern ebenso große Besucher erfreuen können. Die Bank direkt am Ufer lädt Wanderer zum Ausruhen und Entspannen ein. Hier kann man mal die Seele baumeln lassen und der Natur zuhören.

## NEUES VOM BAHNHOF OTTBERGEN

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Die diesjährige Bahnhofssaison endete am 30.09.2019, dem letzten Sonntag im September mit einem enormen Besucherandrang. Viele Ottberger und auch Radfahrer wie Wanderer nahmen die Gelegenheit wahr, das Dorfwirtschaftsmuseum mit Bahncaf e und Dorfladen zu besuchen, sodass die ehrenamtlichen Helfer im Museum und im Service alle Hände voll zu tun hatten.



Als kleines „Danke schön“ für alle Ehrenamtler gab es am 04.10.2019 einen gemütlichen Abend am Grill. In fröhlicher Runde wurde ein Fazit für die vergangene Saison gezogen und neue Ideen für das nächste Jahr gesammelt. Dank der Bahnhofspaten und ihrem unermüdlichen Einsatz kann sich unser Bahnhof als Visitenkarte des Dorfes sehen lassen. Dieses gute Beispiel wurde auch in einer Fachzeitung der Bahn kürzlich positiv dargestellt. Wer zu diesem Beitrag mehr lesen möchte kann sich im Schaukasten neben dem Kantinengebäude darüber informieren.

Aktuell in Vorbereitung ist der neue „Themenraum Handwerk und Betriebe in Ottbergen“. Dafür wurde eine Liste aller derzeit und ehemals in Ottbergen ansässigen Betriebe, Unternehmen und Geschäfte erstellt. Insgesamt 52 Gruppen

unterschiedlichster Fachrichtung kamen dabei zusammen wobei diese Liste sicher noch nicht vollständig ist.

Zu jedem Bereich wie z. B. „Bäckereien“ oder „Tischlereien“ gibt es ein Fach mit einer Liste der bekannten Inhaber/Betreiber. Ein typisches Foto, Werkzeug oder Exponat soll als Symbol den jeweiligen Bereich darstellen. Dafür suchen wir noch Unterstützung. Wer für einen Bereich noch ein Exponat oder Foto zur Verfügung stellen möchte ist herzlich willkommen. Fotos werden kopiert und das Original dem Eigentümer zurückgegeben, Exponate können als Leihgaben auch vorübergehend ausgestellt werden.

Die vollständige Einrichtung unseres Museums soll bis zur Eröffnung der Landesgartenschau im Jahr 2023 in Höxter abgeschlossen sein. Da auch die Ortschaften der Stadt Höxter zur Steigerung der Attraktivität in das Konzept der LGS einbezogen werden sollen, könnte der Bahnhof in Ottbergen das „Tor zur Landesgartenschau“ sein. Die Grünflächen rund um den Bahnhof bieten viele Möglichkeiten hinsichtlich der Gestaltung im Hinblick auf die Landesgartenschau. Das Pflanzen von Bäumen oder das Anlegen einer bienenfreundlichen Blühwiese sind nur einige Ideen.

Besucher können zukünftig vielleicht sogar im Halbstundentakt mit dem Zug von Ottbergen das Gartenschaugelande zu erreichen. Auch mit dem Fahrrad bietet der Netheradweg eine landschaftlich wunderschöne Strecke zum Gartenschaugelande.



Weitere Ideen oder Paten sind herzlich willkommen. Wer Lust hat mitzumachen kann sich gern jeweils am 1. Samstag im Monat ab 09.30 Uhr ein Bild von unseren Arbeitseinsätzen und Aktivitäten machen.

## KINDERTAGESPFLEGE IM EHEM. SPARKASSENGEBÄUDE ERÖFFNET

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Im Februar 2017 wurde im Zuge der Zentralisierung die Filiale der Sparkasse in Ottbergen geschlossen. Seitdem stand das Gebäude leer – glücklicherweise blieben der Geldautomat und der Kontoauszugdrucker erstmal erhalten. Nach neuester Entwicklung werden in diesem Gebäude ab November die Sparkasse und die Volksbank einen gemeinsamen Geldautomaten betreiben.

Die neuen Eigentümer des ehemaligen Sparkassen-Gebäudes suchten für die übrigen Räumlichkeiten über mehrere Monate hinweg nach einer zukunftsfähigen Nutzung. Letztendlich passten die angebotenen Räume perfekt zu der Suche zweier Fachkräfte nach einem Standort für eine Kindertagespflege.



**Michaela Spandler** und **Claudia Kunze** hatten sich auf der Suche nach einem geeigneten Standort schon verschiedene Immobilien angeschaut, als sie auf die Liegenschaft der ehemaligen Sparkasse aufmerksam wurden. Beide haben eine Ausbildung zur qualifizierten Kindertagespflegerin absolviert und bringen zusammen mit ihren Erfahrungen aus der Erziehung der eigenen Kinder beste Voraussetzungen für den selbstständigen Betrieb einer Kindertagespflege mit.

Betreut werden in der Einrichtung mit dem schönen Namen „Kleine Feldmäuse“ derzeit 9 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Übergang in den Kindergarten. Ausnahmsweise können mit Genehmigung auch Kinder unter einem Jahr aufgenommen werden. Aktuell sind alle Plätze belegt. Die Betreuungszeiten liegen in der Regel zwischen 07.00 und 15.00 Uhr, es können aufgrund der Flexibilität der Betreuerinnen aber auch individuelle Zeiten im Einzelfall vereinbart werden.

Das pädagogische Konzept der Einrichtung trägt sowohl dem Bildungsauftrag zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung, dem Erlernen des sozialen Miteinanders sowie auch dem Umweltschutzgedanken Rechnung. Holzspielzeug und geräuscharme Geräte spielen dabei ebenso eine wichtige

Rolle wie eine klare Tagesstruktur. Ein Morgenkreis und ein gemeinsames Frühstück, die regelmäßige Mittagsruhe mit Schlafangebot in einem separaten Raum sowie das gemeinsame Mittagessen prägen den Tagesablauf der Kinder. Die betreuten Kinder kommen sowohl aus Ottbergen wie auch aus den umliegenden Ortschaften und der Kernstadt Höxter. Die verkehrsgünstige Lage und eine gute Parksituation bieten den Eltern optimale Bedingungen für das Bringen und Abholen der Kinder.

Die Einrichtung hat zum 01.08.2019 ihren Betrieb aufgenommen und mit den ersten Kindern die Eingewöhnungsphase erfolgreich durchgeführt. Am 01.09.2019 wurde ein „Tag der offenen Tür“ organisiert, an dem sich alle Interessierten über das neue Angebot und die Umgestaltung der Räume informieren konnten.



Für Ottbergen ist dieses ergänzende Angebot ein Gewinn, da eine Kindertagespflege als weiterer Baustein der Kinderbetreuung bisher fehlte. Die „Drehscheibe“ wünscht den beiden Betreiberinnen viel Erfolg und den Kindern viel Spaß in diesen schön gestalteten Räumen.



## DER OTTBERGER WALD - NOCH LUST BALD FRUST?

von Manfred Steuer

„Abschied“

O Täler weit, o Höhen,  
O schöner, grüner Wald,  
Du meiner Lust und Wehen  
Andächtger Aufenthalt!  
Da draußen, stets betrogen,  
Saust die geschäftige Welt,  
Schlag noch einmal die Bogen  
Um mich, du grünes Zelt!

Wenn es beginnt zu tagen,  
Die Erde dampft und blinkt,  
Die Vögel lustig schlagen,  
Daß dir dein Herz erklingt:  
Da mag vergehn, verwehen  
Das trübe Erdenleid,  
Da sollst du auferstehen  
In junger Herrlichkeit!

Da steht im Wald geschrieben,  
Ein stilles, ernstes Wort  
Von rechtem Tun und Lieben,  
Und was des Menschen Hort.  
Ich habe treu gelesen  
Die Worte, schlicht und wahr,  
Und durch mein ganzes Wesen  
Ward's unaussprechlich klar.

Bald werd ich dich verlassen,  
Fremd in der Fremde gehen,  
Auf buntbewegten Gassen  
Des Lebens Schauspiel sehn;  
Und mitten in dem Leben  
Wird deines Ernsts Gewalt  
Mich Einsamen erheben,  
So wird mein Herz nicht alt.“



Als Joseph von Eichendorff dieses Gedicht vor rund 200 Jahren schrieb hatte der Wald in Deutschland noch nicht die Probleme, die er heute hat. Und auch wenn der Wald scheinbar wieder in Mode kommt, man über die Sprache der Bäume dicke Bücher verfasst, über den Wald als Ursprung der deutschen Seele schreibt – all das sollte nicht darüber hinweg täuschen, dass er ernsthaft gefährdet ist. Er wird wohl nicht sterben, aber ein anderer werden. Auch der Ottberger Wald.

Heute hat Ottbergen rund 170 Hektar städtischen Wald, eingeteilt in 13 Abteilungen, dazu kommen noch privater Waldbesitz. Vor allem sind es Buchen, im Stadforst Höxter 50 Prozent, in Ottbergen noch mehr, die hier wachsen, aber auch Eichen und Fichten. Die Stadt Höxter hat, das sei erwähnt, insgesamt 1380 Hektar Wald.

All diese Bäume sind bedroht. Von Stürmen, Schädlingen und durch Trockenheit. Vor allem die Fichten werden wahrscheinlich völlig verschwinden, schon jetzt sind sie zu 95 Prozent dem Sturm, Schädlingen und der Dürre zum Opfer gefallen. Allein der Schaden durch den letzten großen Sturm im Ottberger Wald betrug rund 9000 Festmeter.

Die Schäden sind bei einem Spaziergang leicht zu erkennen. Da gibt es neu entstandene Lichtungen und viele Bäume färben sich braun. Rund zwei bis dreitausend Festmeter kommen inzwischen zu den Sturmschäden dazu – eine Folge von Dürre und Borkenkäfer. Bis zum Sturm betrug der jährliche Nadelholzeinschlag im ganzen Forst Höxter jährlich 3000 Festmeter, das heißt, das der Sturm für drei Jahreseinschläge allein in Ottbergen gesorgt hatte. Zum größten Teil wurde und wird dieses Holz in der Sägewerksindustrie verarbeitet.

Allerdings wird man bei einem Spaziergang feststellen, dass noch immer ältere Poller (so der Fachausdruck für die Stapel aus Holzstämmen) im Wald liegen. Eine Folge des zum einen im Moment sehr großen Angebotes an Holz zum anderen der teilweise schlechteren Qualität des Holzes.

Natürlich sollen die Bäume ersetzt werden. In Ottbergen wurde damit im letzten Jahr im Frühjahr begonnen. Aber die abgeernteten Fichten einfach durch neue Fichten zu ersetzen wäre wenig sinnvoll. Gesucht werden zum Boden, der Lage und dem Klima passende Baumarten. So wurden in Ottbergen auf rund 10 Hektar neue Eichenbäume gepflanzt. Zu diesen Bäumen gesellen sich so genannte „dienende Baumarten“. In diesem Falle waren es unter anderem Hainbuche und Winterlinde. Beide gedeihen auch im Schatten, also zwischen den Eichen, gut. Zudem dienen sie der Schaftreinigung, was heißt, dass sie Auswüchse, fachmännisch Wasserreiser, an den Eichenstämmen verhindern.

Warum Eiche? Buchen, der am häufigsten zu findende Baum im Ottberger Wald, verjüngen sich selbst sehr gut. In fast jedem Buchenaltholzbestand gibt es Naturverjüngung. Anders bei Eichen. Also ist Hilfe angebracht, da die Lage günstig ist für eine zweite Laubbaumart. Ob in Zukunft noch andere Baumarten hier gepflanzt werden ist noch offen. Sicher ist, dass gepflanzt wird. Aber was, das befindet sich noch in einer, könnte man sagen, Experimentierphase.

Für Deputat-Holz-Empfänger haben übrigens weder Dürre noch Schädlinge noch Sturm nennenswerte Folgen. In Ottbergen betrifft das 53 Landwirte, die ihren Waldbesitz vor Zeiten an den öffentlichen Forst übergeben hatten und seitdem jährlich eine bestimmte Menge Holz in Empfang nehmen können. Im Durchschnitt ergibt das 230 bis 250 Raummeter, bislang zumeist Buchenbrennholz.

## WAS GESCHAH VOR 50 JAHREN MIT DER SELBSTÄNDIGEN GEMEINDE OTTBERGEN

von Bernhard Scheideler

Dieser Text hält sich ausschließlich an die Protokolle der Gemeindevertretung Ottbergen in öffentlicher Sitzung. Jeder interessierte Leser der OTTBERGER DREHSCHLEIBE kann die Protokolle im Archiv der Stadt Höxter einsehen.

Die älteren Leser der „OTTBERGER DREHSCHLEIBE“ werden sich an dieses Ereignis noch erinnern: „Die Gebietsreform“ in NRW war Ende der 60er Jahre das bestimmende Thema.

Alle eigenständigen Dörfer sollten im Interesse einer effektiveren Verwaltung in bereits bestehende Städte eingemeindet werden. Gemeinderäte wurden in Ortschaftsräte umbenannt. Die bestehenden Amtsverwaltungen für die Dörfer wurden aufgelöst und in die vorhandenen Stadtverwaltungen integriert.

Der damalige **Oberkreisdirektor Sellmann** musste diese Aufgabe umsetzen. Eine Information der Bürger erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 08.10.1968 in der Gastwirtschaft Spalting.

Dabei wurde u. a. betont, dass sich Ottbergen für Höxter, Brakel oder Beverungen entscheiden kann. (**Die Gemeinde Ottbergen war auf Grund seiner Finanzkraft ein „begehrtes Dorf**). Nach ausführlicher Diskussion entschloss sich der Gemeinderat einstimmig Ortschaft der Kreisstadt Höxter zu werden.

**Oberkreisdirektor Sellmann** bedankte sich beim Rat der Gemeinde Ottbergen einschl. **Bürgermeister Bals** und **Amtsdi- rektor Kemner**.

Und nun zum Vertrag:  
Rechtsgrundlage für den Gebietsänderungsvertrag waren §15 der Gemeindeordnung NRW i.d.F. vom 18.07.1967 und §5

der Amtsordnung NRW.

Bereits im 4. Quartal 1968 wurde der Gebietsänderungsvertrag von den Gemeinden, der Amtsverwaltung Höxter-Land, der Gemeinde Bruchhausen (bisher Amt Beverungen) und der Stadt Höxter unterzeichnet.

In Kraft trat dieser Vertrag am 1. Januar 1970. Dieser Vertrag enthielt für die Gemeinde Ottbergen in einer Auflistung u. a. folgende Vereinbarungen:

- a) Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben.
- b) Nachdrückliche Unterstützung zur Errichtung einer Hauptschule.
- c) Ausbau der Kanalisation und Bau einer Kläranlage.
- d) Bau einer Kleinschwimmhalle.
- e) Erhaltung des Schießstandes des HSV.
- f) Systematische Fortführung des Ausbaues der innerörtlichen Straßen und Bürgersteige sowie der Wirtschaftswege.

Die letzte Gemeinderatssitzung fand am 08.12.1969 statt. **Bürgermeister Bals** bedankte sich bei allen Mitgliedern des Gemeinderates für die geleistete Arbeit. Er lobte u. a. besonders die Bereitstellung von Bauland für fast 100 Wohnbauten und den zielstrebigsten Ausbau und die Asphaltierung der Dorfstraßen mit Bürgersteigen. Selbst die überwiegend von der Landwirtschaft genutzten Wirtschaftswege bekamen eine Asphalt-decke. Auch die Sanierung der Wasserversorgung und die Ansiedlung von Industriebetrieben wurden betont.

## AUS EINEM KINDHEITSTRAUM WIRD WIRKLICHKEIT

von Marie Knipping

Schon als Kind scherzte der 32-jährige **Stephan Zimmermann**, er wolle später einmal auswandern. Und tatsächlich lebt der gebürtige Ottberger heute zusammen mit seiner Frau und dem gemeinsamen Sohn in Kanada.



Carolina und Stephan mit ihrem Sohn Manuel (1)

Angefangen hat alles im Jahr 2010. Der damals 23-jährige Bachelorabsolvent aus Ottbergen entschied sich im Rahmen eines Forschungspraktikums einige Zeit in Kanada zu verbringen. Schnell lernte er dort seine heutige Frau **Carolina** kennen, die mit ihrer Familie in Kanada lebt. Doch eine Fernbeziehung war keine Option. So entschied sich Stephan 2012 endgültig gegen die Fernbeziehung und für ein Leben in Kanada.

Seine Heimatstadt zu verlassen fiel ihm dabei nicht wirklich schwer, denn schon in der 11. Klasse wagte er ein Auslandsjahr in die Vereinigten Staaten und gewöhnte sich schnell an die Entfernung zu seiner Familie. Wie seine Schwester Ines berichtet, war die Entscheidung des Bruders für die gesamte Familie jedoch keine große Überraschung, denn schon als Kind wollte Stephan auswandern: vorzugsweise nach Kanada oder Skandinavien. Damals sei es zur Hälfte Scherz und zur anderen Hälfte Ernst gewesen, berichtet der heute 32-jährige.

Eine Entscheidung, die er bis heute nicht bereut. Er fügt hinzu, dass sich die junge Familie in Kanada sehr wohl fühle

und sehr familiär aufgenommen wurde. Nicht zuletzt, weil die Familie seiner Frau in Kanada lebt. Etwas Besonderes sei das deutsch-kanadische Paar dort jedoch nie gewesen, denn Kanada sei ein sehr multikulturelles Land. Die Freunde seiner neuen Familie - so schildert er - kämen aus allen Teilen der Welt.

Einen kleinen Wehmutstropfen gibt es für den 32-Jährigen jedoch schon: Besonders in der Vorweihnachtszeit unterscheidet sich das Leben zwischen Kanada und Deutschland. Dieses Fest wird dort kaum zelebriert. So gehören Weihnachtsmärkte und das gemütliche Zusammensein an den Adventswochenenden längst nicht zur Tradition. Weihnachten beschränke sich auf einen Tag, den 25. Dezember. Auch die Familie aus Deutschland hätte der Ausgewanderte zu Weihnachten natürlich gerne bei sich. Besonders nachdem 2018 der kleine Sohn **Manuel** geboren wurde, bedauert das junge Paar die Entfernung zwischen Kanada und Deutschland. „Für Manuel wäre es natürlich schön Oma und Opa öfter besuchen zu können.“ meint Stephan.



Skyline von Vancouver

Die fast 7000 Kilometer Entfernung müssen immerhin pro Strecke mit einem neuneinhalb stündigen Flug überwunden werden. Daher kann ein Besuch in Ottbergen nur ungefähr alle 2 Jahre stattfinden und meist nicht länger als eine Woche dauern, denn der Jahresurlaub in Kanada beträgt anders als hierzulande nur drei Wochen. Jedoch versuchen auch Stephans Eltern ihrem Sohn und seiner Familie bei Gelegenheit im darauffolgenden Jahr einen Besuch abzustatten. Schließlich, nach nun mehr als 7 Jahren Leben in Kanada kann der gebürtige Ottberger behaupten, dass Kanada sein zu Hause geworden ist. Ottbergen ist für ihn nun eher die „gute, alte Heimat“.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Offenheit der jungen Familie aus Kanada und wünschen ihr weiterhin alles Gute!

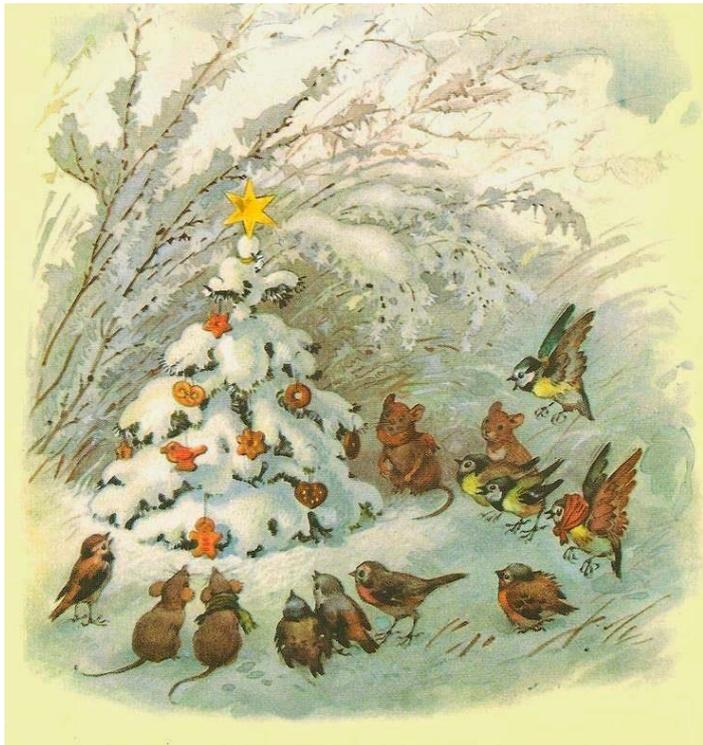
## LIEBE KINDER

diesmal haben wir zwei kleine Geschichten ausgesucht, die unseren Jüngsten Freude in der Weihnachtszeit machen sollen - wie geschaffen dafür, dass Oma oder Opa die Lesebrille aufsetzen und gemeinsam mit den kleinen Zuhörern ein paar ruhige Minuten verbringen.



### Der kleine Stern und der Weihnachtswald

Am schönsten ist es im Wald in der Weihnachtszeit. Nein, am geheimnisvollsten. Dies hat der kleine Stern an seinem Himmelsplatz so gehört. Das wollte er nun selbst kennen lernen und eines Abends hüpfte er wieder einmal zur Erde hinab. Er landete in der Tanne, die am Eingang des Waldes neben einem Felsen und zwei Bänken ihren Platz hatte. „Das ist ein wirklich guter Platz“, murmelte der kleine Stern. „Hier möchte ich ein Weilchen bleiben.“



„Es ist auch mein Platz“, raunte ihm die alte Eule zu. „Hier verbringe ich viele meiner Nächte. Dich aber habe ich noch nie gesehen. Wer bist du und warum leuchtest du heller als meine Augen es tun?“ „Ich bin der kleine Stern“, stellte der kleine Stern sich vor. „Es ist mein Job, zu leuchten.“ „Ich bin das Eichhorn“, wisperte da eine weitere Stimme vom Stamm unter ihm her. „Ich wohne auch hier und mache eine Pause von meinem Winterschlaf.“

„Wir auch, wir auch“, riefen der kleine Igel und die kleine Waldmaus, die sich am Fuße der Tanne getroffen hatten. „Dein Licht hat mich geweckt“, knurrte der Igel und die Waldmaus sagte, freundlicher als ihr stacheliger Freund: „Winterschlaf ist langweilig. Danke, dass du mich mit deinem Licht aus meiner Höhle gelockt hast. Ich mag Abenteuer immer gut leiden.“

„Das ist bekannt.“ Die Eule schmunzelte. Sie kannte die Abenteuerlust der kleinen Waldmaus zu gut, hatte sie sie doch auch schon vergebens zu jagen versucht. Jetzt aber war sie satt.

„Abenteuer? Was ist das?“ Der kleine Stern aber wunderte sich. „Bin ich etwa eines?“

Nun schmunzelten alle Waldtiere. Dieser kleine Stern war wohl noch ein sehr kleiner Stern, der die Welt und das Leben auf der Erde erst wenig kannte.

„Kann man so sagen“, kicherte das Eichhörnchen schließlich. „Ein großes“, sagte der Igel.

„Ein helles“, rief die Waldmaus. „Ein sehr helles sogar.“

„Ein verrücktes“, erklärte die Eule. „Ein Stern, der sich in einen Baum setzt, muss schon sehr abenteuerlustig sein.“

Der kleine Stern nickte. Dann war also er ein Abenteuer?

„Prima!“, sagte er. Und wenn es euch recht ist, bleibe ich eine Weile bei euch und warte hier auf das nächste Abenteuer. Es heißt ‚Weihnachten‘ und das möchte ich hier finden. Es soll dem Wald nämlich viele feierliche Geheimnisse schenken, so habe ich es gehört.“

„Gute Idee.“ Die Eule hatte Mühe, sich ein Lachen zu verkneifen. „Ich heiße dich willkommen und ich glaube, mit einem Stern wird unser Wald der geheimnisvollste und feierlichste Weihnachtswald sein, den es je gegeben hat.“

Da freute sich der kleine Stern, wenn er auch die Worte der Eule nicht ganz verstanden hatte. Aber es mussten kluge Worte sein, das las er in den Gesichtern der anderen Tiere. Und weil er sich so sehr freute, strengte er sich noch ein bisschen mehr an und schickte noch mehr von seinen silbernen Sternlichtstrahlen in die Nacht hinaus.

So kam es, dass der Wald und die Felder ringsum in diesem Jahr in der Weihnachtszeit in den Nächten besonders geheimnisvoll und feierlich leuchteten und strahlten und dass viele Menschen und Tiere in diesen Wochen zu Besuch kamen und – wie der kleine Stern – hier im Wald die Weihnacht suchten.

© Elke Bräunling



## VORSCHAU AUF DAS ERSTE HALBJAHR 2020 FREUEN SIE SICH AUF DIESE HIGHLIGHTS IN OTTBERGEN

von Christina Schauf

Die Veranstaltungen im KuStall zeichneten sich immer schon durch eine Vielfalt aus, die alle Generationen anspricht. Liebgewordene wiederkehrende Abendtermine, wie der Karneval oder auch das Whisky-Tasting wechseln sich ab mit einmaligen Events, die oft Besucher aus nah und fern anziehen, wie dem „Kriminaltango à la carte“ (7. März).

Mit dieser wird die Kulturgemeinschaft Neuland betreten.

Erstmalig können die Gäste im KuStall die musikalischen und kabarettistischen Vorträge des Duos „Dulabi“ in Verbindung mit einem ausgewählten Menü genießen. Während die zwei Künstlerinnen Zeilen aus Wedekinds „Tantenmörder“ oder Melodien wie „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ vortragen, können die Gäste im festlichen Ambiente einen „Schirlingsbecher“ oder „Vor Todesangst zitternde Creme“ genießen. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Vielleicht auch für Ihre Lieben ein schönes Weihnachtsgeschenk.



Für Menschen aller Altersgruppen ist auch das Programm von **Matthias Jung** gedacht, der sich zwischen dem Frühlingserwachen (15. März) und dem Maibaum-Aufstellen (30. April) dem Publikum im KuStall präsentieren wird.



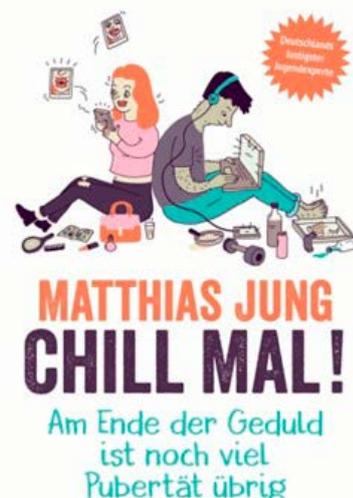
**Matthias Jung** wird in der Presse bezeichnet als „der lustigste Jugend-Experte Deutschlands“. Sein aktuelles Programm lautet „Chill mal – Am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig“ und befasst sich mit dem Familienleben während des Erwachsenwerdens der Kinder, das man nach Matthias Jung am besten ganz entspannt und humorvoll angeht.

Der studierte Diplom-Pädagoge steht seit ungefähr 10 Jahren auf der Comedy-Bühne und hat auch als Autor für TV-Sendungen wie „TV-Total“ oder die „Heute Show“ gearbeitet. Er moderiert eigene Radio-Sendungen zum Thema Pubertät und Familienleben und leitet eine Facebook-Gruppe mit dem Namen „Keep cool Mama“, in denen Eltern ihre Erlebnisse aus der Pubertätszeit beschreiben können. In seinem Blog greift er zudem verschiedene, sorgenbehaftete Themen des Familienalltags wie „Wenn Teenager ausgehen wollen – was tun?“ oder „Mein Teenager will ein Tattoo“ auf und versucht, mit Informationen und Erziehungstipps zu mehr Gelassenheit beizutragen.

„Die beste Nachricht vorweg: Die Pubertät geht vorbei“ beruhigt Matthias Jung alle Betroffenen. Zur Zeit der „Synapsenkirmes“ gehöre aber nun einmal das Ausprobieren mit dazu, was sich in verschiedenen Bereichen zeigt: „Jogginghosen in der Schule, Sneakers im Winter und schaffe ich es eigentlich mal eine Woche ohne Dusche auszukommen?“.

Unterhaltsam verarbeitete Fakten sowie ein gelungener Mix aus Sachverstand und Humor machen das Programm von Matthias Jung aus, und nicht selten finden sich die Zuhörer in den Episoden aus der Pubertätszeit wieder. „Man kann oft sagen: Die Stimmung und die Wäsche liegen am Boden.“

Das im letzten Jahr erschienene Buch „Chill mal“ kann als der lustigste Pubertäts-Ratgeber auf dem deutschen Buchmarkt bezeichnet werden und hielt sich mehrere Monate in der Spiegel-Bestsellerliste. Mittlerweile ist ein weiteres Buch mit dem Titel „Dein Ernst Mama? So peinlich kommen wir nicht mehr zusammen“ erschienen, das sicher als gute Vorbereitung für den Abend im KuStall dienen kann. Zwischen seinen Auftritten in Dortmund und Düsseldorf besucht Matthias Jung am 26. April Ottbergen.



# Veranstaltungskalender

Januar bis Juni 2020

- 04.01. **Mitgliederversammlung, Bürgerhaus, 16:00 Uhr**  
Spielmannszug Ottbergen
- 05.01. **Sternsinger, Ortschaft Ottbergen, 10:30 Uhr**  
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 11.01. **Tannenbaumsammlung in Ottbergen - 4. Komp. HSV**  
**Mitgliederversammlung, Bürgerhaus, 19:00 Uhr** - Männergesangverein Ottbergen
- 18.01. **Grünkohlwanderung, Nethebrücke, 15:30 Uhr** - Fischereiverein  
**Mitgliedervers., Bürgerhaus, 19:30 Uhr** - Freiwillige Feuerwehr Ottbergen
- 25.01. **Mitgliederversammlung, Bürgerhaus Bruchhausen, 19:00 Uhr**  
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 02.02. **Winterwanderung, Tennisheim, 10:00 Uhr** - TC Ottbergen-Bruchhausen  
**Mitgliederversammlung u. Lichtmessfeier, Kirche/Pfarrzentrum**  
Kfd Ottbergen
- 14.02. **Whisky tasting, KuStall, 20:00 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 15.02. **Baumschnitt an der Nethe, Nethebrücke, 08:30 Uhr**  
Fischereiverein
- 21.02. **Karnevalssitzung, KuStall, 19:11 Uhr** - CVO
- 22.02. **Mitgliederversammlung, Bürgerhaus, 19:30 Uhr**  
Heimatschutzverein Ottbergen
- 25.02. **Wortgottesdienst/Fastnachtsfrühstück, Pfarrzentrum, 08:00 Uhr**  
kfd Ottbergen
- 01.03. **Weltgebetstag der Frauen, Bruchhausen**  
kfd Ottbergen
- 07.03. **„Kriminaltango a la carte“, KuStall, 19:00 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen  
**Mitgliederversammlung, Gaststätte Knepper, 19:00 Uhr**  
Fischereiverein
- 14.03. **Vereins- u. Kompanievergleichsschießen, Schießstand, 15:00 Uhr**  
Heimatschutzverein Ottbergen
- 15.03. **Frühlingserwachen, KuStall/Bürgerhaus, 13:30 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 19.03. **Fahrt zur „Creativa“ nach Dortmund**  
kfd Ottbergen
- 21.03. **Mitgliederversammlung, KuStall, 19:30 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 27.03. **Mitgliederversammlung, Tennisheim, 19:30 Uhr**  
TC Ottbergen-Bruchhausen
- 28.03. **Platzaufbau, Tennisheim, 09:00 Uhr**  
TC Ottbergen-Bruchhausen
- 29.03. **Frühjahrskonzert, KuStall, 15:30 Uhr**  
Spielmannszug Ottbergen
- 04.04. **Dorfreinigungsaktion, Wiemers-Meyerscher-Hof, 09:00 Uhr**  
Vereine Ottbergen
- 11.04. **Osternacht mit Agapefeier, Hl. Kreuz Kirche**  
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 12.04. **Osterfeuer, Stoot Ottbergen, 19:00 Uhr**  
4. Kompanie HSV
- 22.04. **Besuch der „Schokoladenwelt“ Lippstadt**  
kfd Ottbergen
- 26.04. **Erstkommunionfeier, Hl. Kreuz Kirche - Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen**  
**Saisonöffnung, Tennisanlage, 13:00 Uhr** - TC Ottbergen-Bruchhausen  
**Comedy mit Matthias Jung, KuStall, 19:00 Uhr** - Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 30.04. **Maibaumaufstellung, Wiemers-Meyerscher-Hof, 19:00 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 01.05. **41. Volkswandertag, Sportplatz, 10:00 Uhr**  
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 09.05. **Anangeln an der Nethe, Nethebrücke, 14:00 Uhr**  
Fischereiverein
- 11.05. **Treffen der Vereinsvorstände, KuStall, 19:30 Uhr**
- 01.06. **Schleifchenturnier, Tennisanlage, 10:00 Uhr**  
TC Ottbergen-Bruchhausen
- 11.06. **Fronleichnam, Hl. Kreuz Kirche**  
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 20./21.06. **100-jähriges Jubiläum SV Ottbergen-Bruchhausen, KuStall**
- 24.06. **Johannisfeuer, vor der Kirche - kfd Ottbergen**
- 28.06. **Strongmanlauf, Nethebrücke Ottbergen, 10:30 Uhr**  
SV Ottbergen-Bruchhausen



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.  
[www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de](http://www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de)  
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:  
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630  
Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381  
Ralph Scheideler, An der Mauer 6, Tel. 987906  
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385  
Iris Spieker-Siebrecht, Derenborner 24, Tel. 8719

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.  
**Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:**  
Sparkasse Höxter IBAN: DE19 4725 1550 0008 5651 45  
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold  
IBAN: DE51 4726 0121 3001 6257 00  
Druck: Druckerei Egeling GmbH, Bad Driburg